

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung und Problemstellung	1
§ 2 Erscheinungsformen der Mantelverwendung	7
I. Der wirtschaftliche Hintergrund	7
1. Steuerliche Erwägungen.....	7
2. Zeitfaktor und Gründungsrisiken	8
3. Umgehung von Kapitalaufbringungsvorschriften.....	10
4. Kostenersparnis	11
5. Übernahme von <i>goodwill</i> und behördlichen Genehmigungen.....	12
a) Konzessionen.....	12
b) Kundenstamm, Firmenfortführung und <i>goodwill</i>	13
II. Terminologie.....	14
1. Die Mantelgesellschaft	14
2. Der Mantelkauf	15
3. Die Vorratsgesellschaft	16
4. Die Vorratsgründung.....	16
5. Die Mantelverwendung	17
6. Kritik.....	18
7. Schlussfolgerungen	19
III. Vergleichbarkeit	20
§ 3 Behandlung von Mantelgesellschaften in der gerichtlichen Praxis	23
I. Allgemeines zur Zulässigkeit von Mantelverwendungen.....	23
1. Die Problematik des Mantelbestandes	23
2. Die Reaktivierung von Alтgesellschaften.....	24
3. Die Vorratsgründung	26
II. Zulässigkeit der Vorratsgründung im Wandel der Rechtssprechung.....	28
1. Entscheidungen des Kammergerichts	28
2. Entscheidung des OLG Stuttgart.....	29
3. Grundsatzbeschluss des BGH vom 16. März 1992.....	30
a) Keine generelle, präventive Unzulässigkeit	30
b) Unzulässigkeit eines fiktiven Unternehmensgegenstandes	31
c) Ausweg: „Verwaltung eigenen Vermögens“	33
d) Folgen des Beschlusses	33
III. Behandlung der Mantelverwendung in der Rechtsprechung	34
1. Die „liberale“ Haltung der Oberlandesgerichte	34

a) Unterschiedliche Signale aus Frankfurt	34
b) Die Entscheidung des BayObLG vom 24. März 1999	36
2. Die Entscheidungen des Bundesgerichtshofes.....	36
a) Der Beschluss vom 9. Dezember 2002	36
b) Der Beschluss vom 7. Juli 2003.....	38
IV. Der Begriff der „wirtschaftlichen Neugründung“.....	40
1. Schlagwort statt Inhalt?	40
2. Uminterpretation des Sachverhalts.....	41
3. Notwendige Trennung zwischen Unternehmen und Gesellschaft.....	43
4. Abgrenzungsfragen.....	43
§ 4 Rechtliche Probleme bei Vorratsgesellschaften.....	47
I. Scheingeschäfte im Sinne des § 117 Abs. 1 BGB	48
1. Empfangsbedürftige Willenserklärung?.....	48
2. Normzweck.....	49
3. Fazit	50
II. Verstoß gegen ein Schutzgesetz im Sinne des § 134 BGB	51
1. Verstoß gegen gesetzliche Vorschriften?.....	51
a) Gebot der Gegenstandswahrheit.....	53
b) Erklärungswert der Gegenstandsangabe	54
(1) Grundsätzliches.....	55
(2) Relative Gegenstandswahrheit und Erklärungswert der Gegenstandsangabe.....	56
(a) Verletzung der Informations- und Schutzfunktion	57
(b) Restriktive Behandlung von Vorratsgesellschaften	58
c) Fazit	59
2. Rechtsfolge: Nichtigkeit.....	60
a) Erstmalige Eintragung.....	60
b) Bereits eingetragene Gesellschaften	61
c) Fazit	62
III. Zusammenfassende Thesen	63
§ 5 Rechtliche Konsequenzen in Bezug auf die Altgesellschaften.....	65
I. Bisherige Behandlung des Problems.....	65
II. Das Problem der Gegenstandswahrheit.....	66
1. Nachträgliche Satzungsänderung	67
2. Wegfall des Verbandszwecks.....	67
a) Die ultra-vires-Lehre	67
b) Zweckfortfall bei Inaktivität	68

3. Unterschreitung des Unternehmensgegenstandes	70
4. Erklärungsinhalt	71
5. Ergebnis	71
III. Zusammenfassende Thesen.....	72
§ 6 Möglichkeiten der Sanktionierung	73
I. Nichtigkeit bei nachträglicher Diskrepanz zwischen Satzung und Tätigkeit	73
1. Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	74
2. Vergleich mit der verdeckten Vorratsgründung.....	74
II. Gegenansicht: Keine Nichtigkeit.....	75
1. Bestandsschutz-Interessen.....	75
a) Ansätze im Vereinsrecht	76
b) Auswirkungen auf die Kapitalgesellschaften.....	77
2. Publizitätsrichtlinie und die Entscheidung <i>Marleasing</i>	77
3. Stellungnahme	78
III. Analoge Anwendung der §§ 75 GmbHG, 275 AktG.....	80
IV. Stellungnahme.....	81
1. Gesetzesverstoß	82
2. Spannungsverhältnis der Gläubigerschutzvorschriften.....	83
3. Ergebnis	84
V. Zusammenfassende Thesen	85
§ 7 Amtslöschungsverfahren.....	87
I. Verhältnis zur Nichtigkeitsklage gem. § 75 GmbHG bzw. § 275 AktG	87
II. Voraussetzungen der Amtslöschung.....	88
1. Löschungsgrund	88
2. Verfahrenseinleitung	90
3. Verfahren	91
4. Entfallen des Löschungsgrundes	91
III. Zusammenfassende Thesen.....	93
§ 8 Analoge Anwendung des Gründungsrechtes	95
I. Planwidrige Regelungslücke.....	95
1. Bewusste Beschränkung des Gesetzgebers	96
2. Argumentation aus § 19 Abs. 4 GmbHG aF	96
3. Umwandlungsrecht.....	97

4. Stellungnahme	98
a) Keine bewusste Entscheidung des Gesetzgebers	98
b) Rückschlüsse aus aktuellen Gesetzgebungsverfahren	99
II. Vergleichbare Interessenlage	100
1. Kapitalaufbringung.....	101
a) Bargründung und Sachgründung.....	101
b) Gesetzliches Normensystem am Beispiel der GmbH	102
c) Kapitalaufbringung nach Errichtung der GmbH.....	103
(1) Gläubigerschutz durch Mindestkapital.....	103
(2) Mindestkapitalerfordernis in Europa	104
(3) Veränderte Sichtweise in Deutschland.....	105
(4) Aktiengesellschaft.....	105
2. Kapitalerhaltung	106
a) Vorliegen einer Unterbilanz	107
b) Überschuldung der Gesellschaft	108
c) Verdeckte Gewinnausschüttungen	108
d) Besonderheiten bei der Aktiengesellschaft.....	109
III. Allgemeines zur entsprechenden Anwendung der Gründungsvorschriften.....	110
1. Vergleichbarkeit von Mantelverwendung und „normaler“ Anteilsübertragung	111
2. Unterschiedliche Argumentationslinien	113
a) Die Reaktivierung von Alt-Gesellschaften	113
(1) Verwendung des Gesellschaftsmantels durch die alten Gesellschafter	115
(2) Besonderheiten bei verdeckten Altgesellschaften	116
b) Die Verwendung von Vorratsgesellschaften.....	117
(1) Die Aktivierung als entscheidender Wendepunkt im Bestand der Gesellschaft	118
(2) Umgehungsgestaltungen.....	120
IV. Zusammenfassende Thesen.....	121
§ 9 Die Gründungsvorschriften im Einzelnen.....	123
I. Die Pflicht zur Offenlegung und die Anmeldeversicherung	123
1. Offene Mantelgesellschaften.....	123
2. Verdeckte Mantelgesellschaften	125
II. Die Gründerhaftung gem. § 9a GmbHG	125
III. Die Vorbelastungshaftung	128
1. Grundlagen	128

2. Vorbelastungshaftung bei Altgesellschaften	129
3. Stellungnahme	130
4. Vorbelastungshaftung bei Vorratsgesellschaften	132
IV. Die Handelndenhaftung.....	133
1. Keine Straffunktion der Handelndenhaftung	134
2. Druck zur alsbaldigen Veranlassung der Eintragung.....	135
a) Tatsächlicher Einfluss des „Handelnden“	135
b) Öffentliches Interesse an der Eintragung	136
3. Ausgleichsfunktion.....	136
a) Abgrenzung zur Sicherungsfunktion und Übertragbarkeit	137
b) Kapitalaufbringungspflicht nur der Gesellschafter.....	138
4. Handelndenhaftung im Lichte der Publizitätsrichtlinie	139
5. Zwischenergebnis	140
V. Zusammenfassende Thesen	141
 § 10 Weitere Haftungsmodelle.....	143
I. Durchgriffshaftung wegen materieller Unterkapitalisierung.....	143
1. Reichweite der Durchgriffshaftung	144
2. Ablehnung der Durchgriffshaftung in der Rechtsprechung	145
3. Stellungnahme	146
II. Innenhaftung wegen materieller Unterkapitalisierung	147
III. Durchgriffshaftung wegen Unterbilanz.....	148
1. Keine Grundlage im Gesetz	149
2. Stellungnahme	149
IV. Gesellschaftsspezifische drittbezogene Nebenpflicht.....	150
V. Zusammenfassende Thesen	151
 § 11 Deliktsrechtliche Haftungstatbestände.....	153
I. Die unerlaubte Handlung, § 823 BGB	153
1. Gebot der Gegenstandswahrheit.....	154
a) Normzweck	155
b) Übertragbarkeit auf Fälle der Mantelverwendung	155
c) Stellungnahme	156
2. Der strafrechtliche Betrugstatbestand	157
II. Die vorsätzliche sittenwidrige Schädigung, § 826 BGB	158
1. Haftung wegen existenzvernichtenden Eingriffs	159
2. Unterkapitalisierungshaftung	161
a) Übertragbarkeit des Innenhaftungskonzeptes	162

b) Erfassbarkeit der Mantelverwendung	163
§ 12 Die Mantelverwendung im System des § 826 BGB	165
I. Allgemeines zum Stand der Diskussion	166
II. Sittenwidrigkeit der Mantelverwendung	169
1. Sittenwidrigkeit der Reaktivierung von Altgesellschaften	170
2. Bewusstsein der Sittenwidrigkeit.....	171
3. Zwischenergebnis	172
III. Nachweisbarkeit vorsätzlichen Handelns.....	172
1. Spannungsverhältnis zwischen Deliktsrecht und Gesellschaftsrecht.....	174
2. Vorsätzliche Schädigung bei offenen Vorratsgesellschaften.....	175
a) Missbrauchsgestaltungen.....	176
b) Darlehen an Gesellschafter	177
c) Zwischenergebnis	177
3. Vorsätzliche Schädigung bei verdeckten Vorratsgesellschaften	178
a) Schutzfunktion der Verpflichtung zur Unternehmensgegenstandsangabe	178
b) Zwischenergebnis.....	180
4. Vorsätzliche Schädigung bei Altgesellschaften	180
a) Parallele zur Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt).....	181
b) Möglichkeiten und Grenzen pauschalisierender Lösungen	182
c) Generelle Annahme von Vorsatz bei der Verwendung von Altgesellschaften	183
(1) Missbrauch gesellschaftsrechtlicher Möglichkeiten.....	183
(a) Kaufpreis unter gesetzlichem Mindestkapitalbetrag	184
(b) Kaufpreis mindestens in Höhe des statutarischen Kapitalbetrages	188
(c) Kaufpreis zwischen Mindestkapital und statutarischem Kapitalbetrag	188
(2) Zwischenergebnis	190
IV. Schaden	191
1. Umfang der Ausgleichspflicht.....	191
2. Stellungnahme	192
V. Kausalität und Schutzzweckzusammenhang.....	193
VI. Ergebnis.....	194
VII. Haftungserweiterung auf Mittäter oder Beteiligte.....	195
VIII. Zusammenfassende Thesen	196
§ 13 Zusammenfassung der Ergebnisse	199